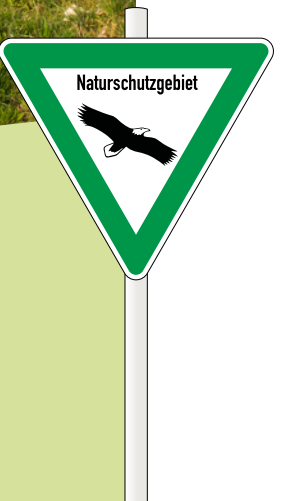
Regierung von Unterfranken

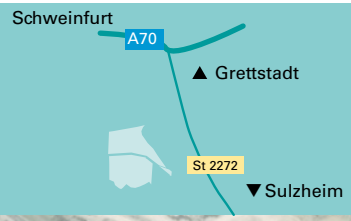


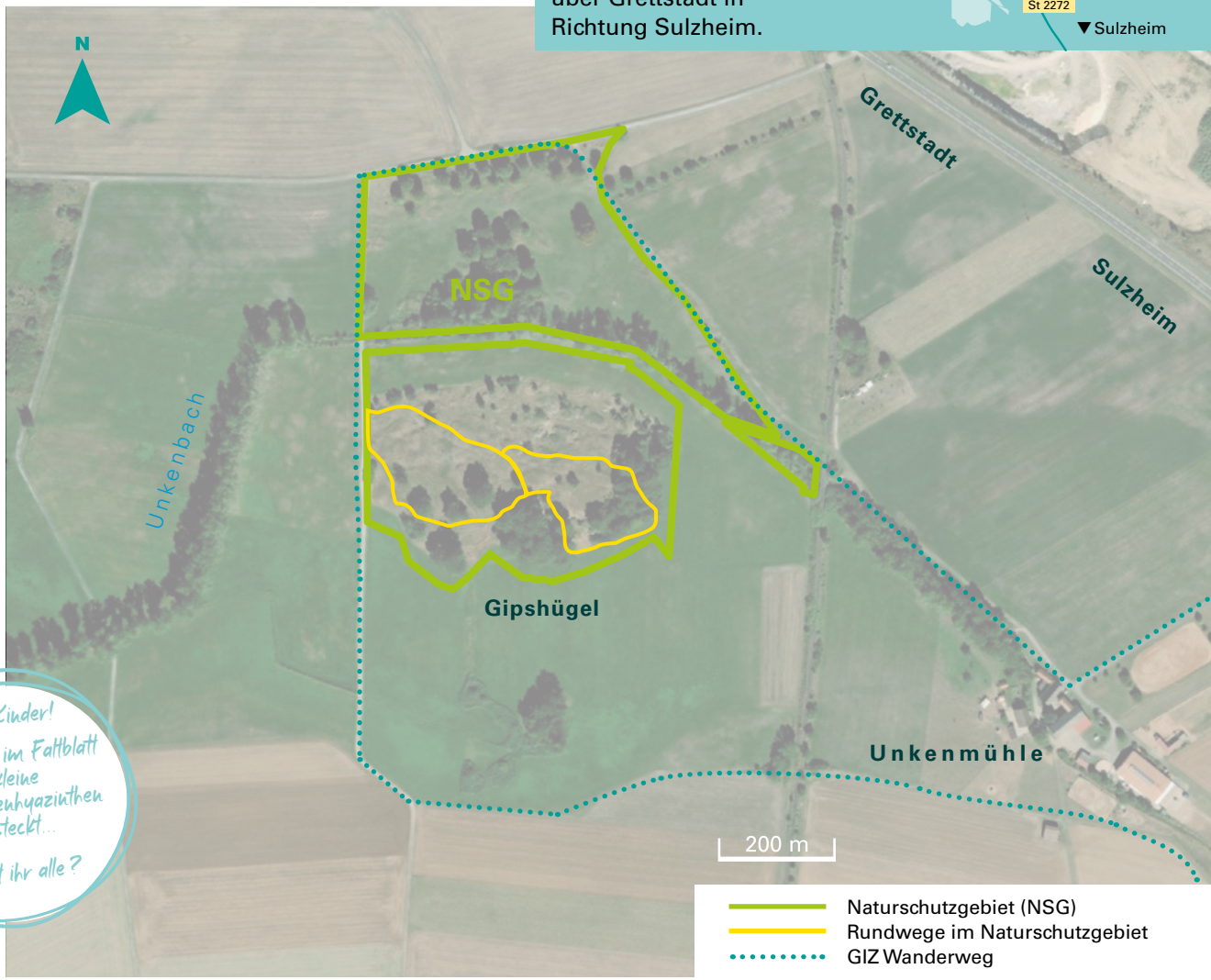
Naturschutzgebiet

Sulzheimer Gipshügel

GEBIET & LAGE

Anfahrt: Die A70 an der AS Gochsheim verlassen und auf der St 2272 ca. 1 km von Gochsheim über Grettstadt in Richtung Sulzheim.





Die Sulzheimer Gipshügel sind sowohl Naturschutzgebiet (NSG) als auch Geotop. Sie lassen sich am besten per Fahrrad oder zu Fuß zum Beispiel über den Gipsrundweg erreichen, der in der Ortsmitte Sulzheims beim Gips-Informations-Zentrum (GIZ) beginnt. Dort können Sie Ihr Auto abstellen. Im GIZ gibt es eine Ausstellung zum Thema Gips, in der Sie erfahren, warum die Gipshügel unter Naturschutz stehen. Das aufwendig gestaltete Außengelände lädt immer zu einem Besuch ein.

Zu den Gipshügeln kommen Sie, indem Sie kurz vor Sulzheim an einem Bildstock unter Bäumen zwischen der Straße und der Bahnlinie parken. Von hier aus überqueren Sie zu Fuß den Bahnübergang und gelangen in wenigen Minuten zum Gebiet (ca. 300 m); kurz davor befindet sich ein Fahrrad-Abstellplatz.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet
Sulzheimer Gipshügel

Gemeinde	Sulzheim
Fläche	8,34 ha
Natura 2000 Gebiet	FFH-Gebiet „Unkenbachaue mit Sulzheimer Gipshügel und Grettstädter Wiesen“ und SPA-Gebiet „Schweinfurter Becken und nördliches Steigerwaldvorland“
Besonderheit	Gipshügelrest mit einer seltenen, kontinentalen Steppenvegetation und einem sehr kleinflächigen Niedermoor; seltene Pflanzen- und Tierarten, arealgeographisch bedeutsam.
Naturraum	Mainfränkische Platten
Geologie	Mittlerer Keuper

Das Naturschutzgebiet **Sulzheimer Gipshügel** ist ein kleiner Teil des mit 277,7 ha deutlich größeren Fauna-Flora-Habitat-Gebiet **Unkenbachaue mit Sulzheimer Gipshügel und Grettstädter Wiesen** und des mit 3.228,6 ha sehr großen Vogelschutz-Gebiets **Schweinfurter Becken und nördliches Steigerwaldvorland**.

Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die FFH-Gebiete**, basierend auf der **F**auna-**F**lora-**H**abitatrichtlinie zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17 % der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.

Machen Sie das Lösungswort komplett:

Filigranes Gras mit langer Granne (1. Buchst.) // Ort nahe des NSGs (3. Buchst. // Lila blühende Frühlingspflanze (5., 8. u. 9. Buchst.) // Wärmeliebendes Reptil (5. u. 4. Buchst.)

Lösungswort:

					T		

Dänischer Tragant (oben), Gewöhnliche Feuerflechte (Mitte) und Kleine Traubenhyazinthe (unten).

SEHENSWERT

Weiße Felsen, blauer Himmel und bunte Blumen

So zeigen sich die Sulzheimer Gipshügel im Frühjahr und Sommer. Das einzigartige Gebiet hat ein kuppiges Relief und ist durch Gipsfelsen geprägt. Mit den äußerst seltenen Pflanzenvorkommen der kontinentalen Steppenvegetation zählt es zu den botanischen Besonderheiten in Unterfranken und weit darüber hinaus. Diese Pflanzengesellschaft kommt mit den extremen Verhältnissen auf den Gipshügeln – wasserdurchlässige Böden und ein trocken-warmes Klima – gut zurecht. Die Standortverhältnisse entstehen durch besondere Eigenschaften des Gipses: die Verkarstung und die Bildung flachgründiger Böden. Auf solchen Standorten können Bäume nur schlecht wachsen. Daher konnten sich – auch ohne den Einfluss des Menschen – Wiesensteppen dauerhaft erhalten, die in der Nacheiszeit in der Fränkischen Landschaft weiter verbreitet waren. Zur bunten Vielfalt des Gebiets tragen zahlreiche Pflanzenarten wie der Wiesensalbei, der Raue Alant und die Sumpf-Wolfsmilch bei. Der äußerst seltene Dänische Tragant ist nicht leicht zu erkennen, denn für Laien ähnelt diese Besonderheit der Zaunwicke.

Lebendige Gipshügel

Steine und Felsen sind keine leblosen Gebilde, wie die Sulzheimer Gipshügel zeigen. Zwar eher klein und unscheinbar, aber zum Teil sehr farbenprächtig sind verschiedene Flechtengesellschaften. Die Steinflechtengesellschaft findet sich nur auf nacktem Gestein. Bei geringer Humusauflage kann sich die Gipsheide entwickeln, die überwiegend von Moosen und Flechten gebildet wird. Die Steppenheide hingegen wird von Gräsern dominiert, von denen das Federgras besonders auffällig ist. Die mediterran-kontinental verbreitete Bunte Erdflechtengesellschaft findet man an extrem flachgründigen, sehr heißen, überwiegend ebenen Stellen mit ganz eigenem Mikroklima. Die Gewöhnliche Feuerflechte stellt eine der drei typischen Flechten aus der Gesellschaft dar.

NATURA 2000

NATURSCHÄTZE

ARTENVIELFALT

TRADITION

UMFELD

RESPEKT

ALLGEMEINWOHL

Charakteristisch ist die Steppenvegetation, die als Überrest der einstmals reichen Flora der fränkischen Gäulandschaft zu verstehen ist. Die Tier- wie auch die Pflanzenwelt ist von dem trocken-warmen Klima und den speziellen Bodenverhältnissen des Gipskeupers geprägt.

Im Frühjahr leuchten Adonisröschen und Küchenschellen, im Sommer folgen der Raue Alant und Federgräser. Auf dem ehemaligen Moorboden kommt die seltene Sumpf-Wolfsmilch vor. Die Zauneidechse, das Esparsetten-Widderchen und die Spanische Flagge (ein Nachtfalter) fühlen sich im trockenen Bereich wohl.

Das NSG wurde 1979 ausgewiesen. Im Jahr 2010 verlieh der damalige bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder, dem NSG den Status und das Siegel *Bayerns schönstes Geotop* Nr. 87.

Im Norden bei Grettstadt liegt das NSG Riedholz und Grettstädter Wiesen, im Süden das NSG Hörnauer Wald.

In NSGs haben Tiere und Pflanzen Vorrang. Bitte verhalten Sie sich leise und bleiben Sie auf den Wegen, um Tiere nicht zu stören und Pflanzen nicht zu beschädigen.

Dieses Naturkleinod erfreut alljährlich eine große Besucherzahl mit seinem Blütenflor. Gerade zur Blütezeit von Küchenschelle und Frühlings-Adonisröschen haben die Gipshügel ihren festen Besucherstamm.

WISSENSWERT

Zauneidechse (oben), Federgras (Mitte) und Frühlings-Adonisröschen (unten).

Schutzzweck laut Verordnung

Ziel ist es, die Gipshügel und ihre Lebensgemeinschaften als Relikte nacheiszeitlicher Steppenvegetation zu schützen. Die Gipshügelheiden- und Steppenvegetation mit ihren wertvollen Insektenarten soll bewahrt werden.Dabei soll insbesondere die dafür erforderliche Bodenbeschaffenheit gesichert werden. Das gegenwärtige Beziehungsgefüge der Lebensgemeinschaften und die typische floristische und faunistische Artenvielfalt sollen erhalten werden.

Pflegemaßnahmen

Seit vielen Jahren bemühen sich die Untere- und Höhere Naturschutzbehörde, durch biotopprägende Pflege- sowie Entwicklungsmaßnahmen die Gipshügel zu erhalten und zu optimieren. Bei diesen Maßnahmen werden sie durch engagierte Landwirte unterstützt, die im Umfeld der Gipshügel am Vertragsnaturschutzprogramm mit extensiver Wiesennutzung teilnehmen und dabei auch die schwierigen, sehr handarbeitsintensiven Pflegemaßnahmen meistern.

Durch die Einbettung der Sulzheimer Gipshügel in die teilweise extensivierte Unkenbachaue und in das abgeschlossene BayernNetzNaturprojekt „Die Unkenbachaue im Grettstädter Reliktengebiet“ wurden die Gipshügel aus ihrer isolierten Lage befreit und wertgebend in einen Biotopverbund integriert.

REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:

Es gilt ein Wegegebot. Bleiben Sie auf den Wegen und nehmen Sie ihren Hund an die Leine.

Pflücken Sie keine geschützten Pflanzen! Beunruhigen, stören und fangen Sie keine Tiere!

Zelten und Feuer machen ist unzulässig. Bitte nehmen Sie ihren Müll wieder mit.

Das Befahren der Wege mit Fahrzeugen aller Art außerhalb der öffentlichen Feld- und Waldwege ist zu unterlassen.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken.

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken, IVL
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Titelbild, Küchenschelle, Zauneidechse: R. Günter; Dänischer Tragant, Wiese mit Rauem Alant: K. Günter; Gewöhnliche Feuerflechte: W. Piepers; Federgras, Frühlings-Adonisröschen, Gebietsansicht, Kleine Traubenhyazinthe: D. Hopp.

© Regierung von Unterfranken | Alle Rechte vorbehalten | CO2-neutral gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier | Stand 5/2022

Das Lösungswort des Texträtsels lautet: Flechten.